

Ungleichmäßige Saccharinabgabe an die Cafés.

Wie gestern mitgeteilt wurde, ist von heute an die Verabreichung von Zucker in den Kaffeehäusern verboten, und die Cafetiers dürfen zu den Getränken als Süßstoff nur Saccharin servieren lassen. Wie mangelhaft die Ausgabe des Monopolsüßstoffes organisiert ist, ergibt sich nun aus der Tatsache, daß die einzelnen Kaffeehäuser gestern ganz ungleichmäßig mit künstlichem Süßstoff versorgt wurden. Laut Organisationsstatut sollen die Kaffeehausbesitzer jeweils mit Saccharinmengen beteiligt werden, die annähernd für die Dauer eines Monats ausreichen. Die großen Kaffeehäuser in der Innern Stadt erhielten aber von ihrer Fassungsstelle nur Saccharinmengen, die für etwa 10 bis 12 Tage ausreichen. Der Inhaber eines großen Cafés in der Mariahilferstraße erhielt gestern nur 3000 Tabletten, mit denen er kaum länger als sechs Tage auskommen wird. Besonders schlecht versorgt sind die Cafés im 9. Bezirk. Der für diesen Bezirk ausgewiesene Großverschleißer konnte gestern einzelnen Cafetiers überhaupt kein Saccharin aus-

händigen, weil die Monopolverwaltung mit den Lieferungen nicht nachkommt. Die leer ausgegangenen Cafetiers des 9. Bezirkes werden also heute früh in eine schwierige Lage gebracht: Zucker dürfen sie nicht geben, Saccharin aber haben sie nicht rechtzeitig erhalten. Sie wurden auf heute 9 Uhr vormittags vertröstet. Wie sie aber ihre Frühstücksgäste befriedigen sollen, die ihren Zucker nicht selbst mitbringen, wurde ihnen nicht gesagt.

Kein Saccharin in den Apotheken.

Von einem Apotheker wird uns geschrieben: „Uns Apothekern war es von vornherein klar, daß es der Regierung ganz unmöglich sein wird, mit nur einer Fabrik den Bedarf von Süßstoffen, wenn der Verbrauch freigegeben wird, decken zu können. Es war daher schon unvorsichtig, monatelang vorher anzukündigen, daß Saccharin als Zuckerertrag in den Handel kommen wird. Als endlich die erste Abgabe von Süßstoffen erfolgte, zeigte es sich sofort, daß geradezu lächerlich geringe Quantitäten zur Verfügung standen. Es wurden nur die kleinen Röhrchen mit 25 Tabletten zum Preise von 25 Heller in den Handel gebracht. Ein solches Röhrchen reicht aber pro Familie nur für einen Tag. Die Apotheker, die man mit dem Saccharinverkauf beglückte, wurden schon lang vor dem Erscheinen des Süßstoffes mit Anfragen geplagt. Endlich erhielten die einzelnen Apotheker dreimal, sage dreimal, je 100 solcher Röhrchen! War ein Apotheker nicht so vorsichtig, Wache zum Verkauf heranzuziehen, so wurde die Apotheke beinahe gestürmt und deren Fenster eingedrückt. In kaum 15 Minuten war der unzureichende Vorrat wieder ausverkauft und die Marter des ewigen, nutzlosen Anfragens und Abweisens ging wieder weiter. Leider begnügen sich aber die Leute nicht mehr mit der Auskunft, das Saccharin sei ausverkauft. Oft genug werden sie grob, beschimpfen den Expedienten, und, was das gefährlichste ist, sie stören ihn in seinem ernstesten Beruf, sie stören ihn bei der Bereitung von Arzneien! Es erscheint fast wie ein Wunder, daß es trotz dieser fortwährenden Störungen noch zu keinen folgenschweren Arzneiverwechslungen gekommen ist. Derartige Verhältnisse sind aber unhaltbar, denn der Apothekerberuf erfordert zu große Aufmerksamkeit, um die ewigen Störungen ertragen zu können. Hervorgehoben wurden diese Mißstände durch die vorzeitige Freigabe des Verkaufes, ohne daß genügend Vorräte angesammelt waren. Wenn man nicht wenigstens zwei Millionen solcher Röhrchen auf den Markt werfen konnte, hätte man mit der Aufnahme des Verschleißes überhaupt nicht beginnen sollen. Wie kommen nun die Apotheker dazu, für Fehler der Süßstoffmonopolverwaltung auskommen zu müssen? Seit den letzten acht Tagen ist wieder nirgends Saccharin erhältlich, und es sollte daher lieber früher als später die Wahrheit gesagt werden: Die Regierung wird, solange der Krieg dauert, nie in der Lage sein, auch nur den hundertsten Teil der Nachfrage nach Saccharin zu befriedigen. Dem Publikum diese Sachlage weiter zu verschweigen, bringt keine Besserung, sondern nur eine weitere Verschärfung der Mißstände mit sich.“